Linzer biol. Beitr.	26/2	643-644	30.12.1994

Studien über die Flechtengattung *Catapyrenium* (*Verrucariaceae*) VI. Eine neue Art aus Schweden.

O. BREUSS

Abstract: *Catapyrenium alvarense* from Öland, Sweden, is described as new. Externally this species comes close to *Catapyrenium daedaleum*, from which it differs in having a paraplectenchymatous lower cortex, colourless rhizohyphae, dark rhizinae, and small ellipsoidal spores. It is known only from the type collection.

Im Zuge der Durchsicht der *Catapyrenium*-Belege aus dem Herbarium COLO stieß ich auf eine aus Schweden stammende Probe, die äußerlich kaum von *Catapyrenium daedaleum* (KREMPELH.) B. STEIN zu unterscheiden ist, anatomisch und sporologisch aber deutlich abweicht. Sie wird hier als neue Art beschrieben. Damit erhöht sich die Zahl der aus Europa bekannten *Catapyrenium*-Arten auf 33.

Catapyrenium alvarense BREUSS, species nova

Habitu cum *Catapyrenio daedaleo* congruens, sed differt cortice inferiore paraplectenchymatico, rhizohyphis decoloribus et sporis multo minoribus, ellipsoideis. Hypothallus parce evolutus; squamae praecipue rhizomorphis brunneis ad nigrescentibus in substrato affixae.

Typus: Sweden, Öland: Vicklebys Stora Alvaret; on calcareous rocks and occasional glacial erratics, 10 June 1958 W.A. & Linna WEBER (COLO no. 126458 - Holotypus).

Catapyrenium alvarense wächst auf bemooster Erde. Der Thallus entspricht in seinem äußeren Eindruck dem von *Catapyrenium daedaleum* (BREUSS 1990: 59). Die Einzelschuppen messen etwa 2-4 mm im Durchmesser, sind ausgebuchtet bis gelappt und haben vom Substrat abgehobene und oft etwas aufgebogene Ränder, mit denen sie einander leicht überlappen. Die Oberfläche ist mittelbraun, matt und etwas rauhlich und stellenweise leicht bereift. Die Schuppenunterseite ist am Rand hell und schwärzt nach innen zu. Im anatomischen Schnittbild stimmt die neue Art, was die Ausbildung von Oberrinde, Algenzone und Medulla betrifft, völlig mit *Catapyrenium daedaleum* überein. Stark abweichend dagegen ist der Bau der basalen Schuppenzone: Während bei *C. daedaleum* die Markschicht unter Braunfärbung der Hyphen in einen dichten, dunklen Hypothallus übergeht, ist bei *C. alvarense* eine deutlich abgesetzte paraplektenchymatische Unterrinde ausgebildet. Diese ist dunkel pigmentiert, entsendet aber

farblose Rhizohyphen, die nur einen schütteren Hypothallus bilden, der zudem in einer ± breiten Randzone fehlt. Die Verankerung der Schuppen erfolgt hauptsächlich durch etwa 100-150 µm dicke, braune bis schwärzliche, einfache oder wenig verzweigte Rhizinen aus leicht verklebten, längsverlaufenden Hyphen, die der Markschicht entspringen. Die Rhizinen (1-7 pro Schuppe) sind im Kernbereich farblos und nur in einer schmalen Außenzone pigmentiert.

Ein weiterer auffallender Unterschied zwischen der neuen Art und *Catapyrenium daedaleum* liegt in der Sporenform und -größe. Im Gegensatz zu den meist oblong-ovoiden bis keuligen Sporen von *C. daedaleum* sind jene von *C. alvarense* regelmäßig ellipsoidisch und zudem wesentlich kleiner (12-15 x 6-7 µm gegenüber etwa 17-22 x 6-8 µm). Die Perithecien sind dagegen mit bis zu 450 µm Durchmesser bedeutend größer als bei *C. daedaleum* (max. 300 µm) und bauchen die Schuppenunterseite ± stark vor. Häufig wölbt sich auch ihre Scheitelregion über die Schuppenoberfläche vor. Das farblose bis gilbende Excipulum ist ca. 25 µm dick.

Catapyrenium alvarense ist offenbar sehr selten, da die Art unter den zahlreichen Aufsammlungen von den Alvaren Ölands nur ein Mal gefunden wurde.

Dank

Dem Leiter des Herbariums COLO sei für die Ausleihe des *Catapyrenium*-Materials bestens gedankt.

Literatur

BREUSS O. (1990): Die Flechtengattung *Catapyrenium* (*Verrucariaceae*) in Europa. — Stapfia **23**: 1-174.

Anschrift des Verfassers: Mag. Dr. Othmar BREUSS,
Naturhistorisches Museum Wien, Botanische Abteilung,
Burgring 7, Pf. 417, A-1014 Wien, Austria.